

Über die neue Chororgel in St. Marien

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom 07./08.12.1985

So weihet St. Marien die neue Orgel

Spenden machten es möglich

[Ausschnitt aus Konzertankündigung]

az **Uelzen.** [...] Mit der Fertigstellung der Chororgel kommt ein jahrzehntelanges Bemühen zu einem glücklichen Ende. Die Idee war nicht neu: Bereits im Mittelalter hat im Hohen Chor eine zweite kleinere Orgel gestanden, die vermutlich auch dem Sängerkorps der Lateinschule als Begleitinstrument diente.

Das Fehlen dieses Instruments wurde bei den besonderen Gottesdiensten, Abendmahlsfeiern und Amtshandlungen im akustisch schwierigen, vom übrigen Kirchenraum isolierten Hohen Chor immer wieder spürbar. Sie fehlte, wenn die Kantorei im Gottesdienst in größerer Besetzung musizierte, vor allem bei den großen Choraufführungen, Passionen und Oratorien.

Alle Orgelbaupläne scheiterten an den fehlenden Finanzmitteln. Das änderte sich, als ein unbekanntes Gemeindeglied eine große Summe zur Verfügung stellte und damit eine Spendenaktion in der Gemeinde auslöste, an der sich auch der Lions Club und der Rotary Club beteiligten. Weitere Hilfen kamen von der Kreissparkasse, der Stadt und der Bezirksregierung.

Die renommierte Hamburger Orgelbaufirma Von Beckerath entwickelte für den Chororgelbau eine geniale Konstruktionsidee, die allen Anforderungen gerecht wird: die Orgel besteht aus zwei trennbaren Teilen. Der Hauptteil ist an der Südwand hinter dem Lesepult fest installiert.

Der schlanke, hoch aufragende Prospekt mit den beiden Pedaltürmen passt sich der Architektur des Hohen Chores an. Sichtbar sind die großen Metallpfeifen des Subbass 16´ und des Prinzipal 4´. Der Spieltisch ist als herausnehmbares, transportables Positiv gestaltet. In die Hauptorgel eingefügt, lässt sich die Gesamtorgel mit ihren acht Registern auf Manual und Pedal spielen. Das Positiv lässt sich bei Choraufführungen herausnehmen und an jedem Ort der Kirche als selbstständiges Continuo-Instrument verwenden. Für die kirchenmusikalische Praxis eröffnet die Chororgel somit viele neue Möglichkeiten.